

Ernst Klee
Deutsche Medizin im Dritten Reich
Karrieren vor und nach 1945

S. Fischer

Inhalt

1. Auschwitz. Ernährungsparadies	
Statt eines Vorworts	11
2. Die Ungleichheit der Menschenrassen	
Zur Geschichte der Rassenhygiene	17
August Forel und die sexuelle Frage	19
Alfred Ploetz und die Gesellschaftsbiologie	24
Anfänge der Genetik	28
Naturwissenschaft im Geiste Widars	31
3. Ein gesundes Volk siegt	
Medizin im Nationalsozialismus	42
Die Verfolgung jüdischer Ärzte	43
Der Arzt als biologischer Soldat	46
NS-Krankenpflege	49
Gut ist, was ausmerzt: Neue Deutsche Heilkunde	50
4. Die Rasse steht höher als der Mensch	
Die Verhütung von erbkrankem Nachwuchs	57
Biologische Verbrechensbekämpfung	59
Das Sterilisierungsgesetz	62
Sterilisation kein Naziunrecht	72
5. Die Psychiatrie wurde von den Nazis nicht mißbraucht, sie brauchte die Nazis	78
Morde und richtige Therapie	83
Massenmord nach der Befreiung	88

6. Sichten und Vernichten	
Kinder und Jugendliche	95
Heilpädagogen und Sonderschüler	97
Der Kindermord	102
Forschung im Zeichen der Bio-Ethik	107
Fürsorgeerziehung	112
Valentina Zacchini	116
7. Forschung und Verfolgung	
Vom wissenschaftlichen Rassenwahn zur Rassendiagnose	125
Das KWI für Anthropologie	125
Röntgenverfolgung	133
Einmalig günstige Gelegenheiten	137
Die Erfassung der Unter- und Überwertigen im Hirnbau	147
Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Hirnforschung	150
Massenmord und Hirnforschung	154
Die Suche nach der Rassendiagnose	158
8. Eine Deutsche Vertuschungsgemeinschaft	
Zur Geschichte der DFG	175
Dischreits Ratten	181
Aktenschwund	183
Dachau	185
Ein Hammerstein	191
9. Bereit, nach Kräften zu verdrängen	
Psychoanalytiker vor und nach 1945	198
10. Die Täter waren Reichsdeutsche	
Österreich	214
Die (Nicht-)Verfolgung von NS-Tätern	218

11. Jena, die braune Universität	
Die DDR entnazifizierte per Sperrablage	230
Thüringen, Hitlers rassenbiologischer Mustergau	230
Jena-Buchenwald	233
Die antifaschistische Neugeburt und der Ehrenbürger Jussuw Ibrahim	239
Gelenkte Wahrheit	246
12. Völkische Genetik, deutsche Atomkommission	
Die Wiederkehr der Rassenhygieniker	254
Rassenhygiene nach Auschwitz	258
Vaterschaftsgutachten	263
Von der Rassenhygiene zur Strahlenforschung	268
13. Alle wären im Widerstand	
Mitläufer, »Innere« Nazigegner, Retter.	280
Standardargumente der Naziverharmloser	281
Nach der Vernichtung die Aktenvernichtung	286
Selbstmitleid der Täter	289
Ein Medizinhistoriker als »Diener« eines Nazitäters	293
Bundesverdienstkreuz für den Giftgasexperten der Wehrmacht.	298
14. Wer Tätern nach dem Munde redet, hat kein Ohr für die Opfer	
Seilschaften	309
Die Europäische Akademie in Schlüchtern	311
Der Bundesgesundheitsrat	317
Gaskammertod – eine der humansten Tötungsarten.	325
Verständnis für Täter – Verhöhnung der Opfer	330
Die Würdigung Leidender erinnert an eigenes Versagen.	337

15. Augen aus Auschwitz

Zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft	348
Adolf Butenandt	350
Mehlmottenhoden und Falteraugen	355
Magnussens Nachlaß	357
Butenandts Geheime Reichssachen	371
Täterschutz	378
Max Ufer, zweimal vertrieben	382

Anhang

Danksagung	395
Abkürzungen	396
Literatur und Quellen	398
Fotonachweis	404
Personenregister	405